

Es läuten alle Glocken ...

Sprendlinger Kirchenzeitung 2/2010
Regina Arnold-Bös und Bettina Krabbe-Zerwas

Von sieben Türmen im Stadtgebiet von Sprendlingen und Buchschlag rufen uns die Glocken zum Gottesdienst.

Den längsten Dienst versehen hier natürlich die Glocken der **Erasmus Alberus Kirche**. Die Kirche am Lindenplatz wurde in den Jahren 1716 – 1718 erbaut, dabei wurden Teile der vorangegangenen Kirche in das Mauerwerk mit einbezogen. Ihren jetzigen Namen trägt die Kirche erst seit 1957, zu Ehren des Lutherschülers und Freundes Erasmus Alberus, der von 1528 – 1539 als Pfarrer in Sprendlingen tätig war. Im Glockenturm der Kirche befinden sich drei Glocken, die in den Tönen fis', a' und c'' gestimmt sind. Die Glocken tragen folgende Inschriften: „Ehre sei Gott in der Höhe“, „Friede auf Erden“ sowie „Und den Menschen ein Wohlgefallen“. Die drei Glocken wurden nach dem ersten Weltkrieg aus Eisen gegossen, da die ursprünglichen Bronzeglocken zu Kriegszwecken eingezogen worden waren.

Interessant ist, dass am Festzug zur Einweihung der Glocken die damals noch existierende jüdische Gemeinde Sprendlingens teilnahm, da sich ihre Gemeindeglieder an der Sammlung für die Glocken beteiligt hatten. Tatsächlich war es der ausdrückliche Wunsch eines großzügigen Spenders jüdischen Glaubens, mit dem Klang der christlichen Glocken beerdigt zu werden.

Als erste katholische Kirche nach der Reformation wurde **St. Laurentius** 1935 geweiht. Da die Kirche am Lindenplatz vor der Reformation dem Heiligen Laurentius geweiht war, griff man hier auf den damaligen Namenspatron zurück. In der Karwoche 1935 bekam Laurentius drei Glocken, die 800 kg schwere Marienglocke, die 450 kg schwere Josefsglocke und die 300 kg schwere Theresienglocke. Sie klingen in den Tönen fis, a und b. Während des zweiten Weltkriegs wurden die beiden großen Glocken, die für alle sichtbar im Turm hingen, zu Kriegszwecken eingeschmolzen. 1967 wurden sie durch zwei neue Glocken gleichen Namens und Klanges ersetzt.

Die 1950 eingeweihte **Christuskirche** erhielt ihr Sechsergeläut erst im Jahr nach der Einweihung. Es erklingt in den Tönen g', b', c'', es'', f'', g'' und hat ein Gesamtgewicht von 1810 kg. (Nähere Informationen finden Sie in dem Artikel zum Glockenjubiläum der Christuskirchengemeinde.)

Die 1966 geweihte **St. Stephanskirche** hat zwei Glocken in ihrem Turm. Die Stephansglocke ist 1300 kg schwer, mit einem Durchmesser von 1,30 m und erklingt in es. Die kleinere Elisabethglocke wiegt 1050 kg, hat einen Durchmesser von 1,16 m und läutet in f.

Die **Methodistengemeinde**, die schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts in Sprendlingen Gottesdienst hielt, baute ihr Gotteshaus auch in den 60er Jahren. Der weithin sichtbare 22m hohe Turm bietet Platz für drei Glocken. Die größte Glocke wiegt 362 kg, erklingt im Ton b und trägt die Inschrift „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ (Joh. 11. 25) Die zweite 213kg schwere Glocke im Ton des trägt die Inschrift „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. (Psalm 8) Die kleinste Glocke ist nur 150 kg schwer, hat den Ton es, auf ihr findet man den Text: „Lobe den Herrn meine Seele“. (Psalm 103)

Im Glockenturm der **Versöhnungsgemeinde** im Norden Sprendlingens hängen – von der Seite gut sichtbar – zwei Glocken, von denen eine ursprünglich im Glockenbogen des Gemeindehauses der Christuskirchengemeinde hing. Sie erklingt im Ton d’.

Auch in Buchschlag finden wir einen Glockenturm, der zur seit einigen Jahren fusionierten **Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen** gehört. Auf unserem Weg von Turm zu Turm an einem sonnigen Frühlingsnachmittag hat uns gut gefallen, dass hier eine Tafel mit den Inschriften und Tönen der fünf Glocken angebracht ist. Auf ihnen finden wir keine Bibelworte, sondern Zitate von zu ihrer Zeit bekannten protestantischen Schriftstellern.

Heilig-Geist in Buchschlag besitzt keinen eigenen Turm, in ganz seltenen Fällen (z.B. Erstkommunion) läuteten die Glocken der evangelischen Nachbargemeinde.

So rufen in unserem Stadtgebiet insgesamt 26 Glocken zu Gottesdienst und Gebet. Mag ihr Klang auch nicht jeden unbedingt erfreuen, so sind sie für uns Christen ein unüberhörbares Zeichen dafür, dass unser Glaube lebendig ist!